

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1934

274 (23.11.1934)

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage
Bezugspreis: Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Aussträger frei ins Haus monatlich Goldmark 1.15
...
Karlstraße Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal



Helteltes Heimatblatt dieser Gegend mit den amtlichen Anzeigen. Haupt-Anzeigen-Blatt
Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 5 Goldpf.
Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 15 Goldpf.
...
Spar- u. Waisenkasse Sinsheim

Nr. 274.

Freitag, den 23. November 1934.

95. Jahrgang

Die Belgrader Note überreicht.

Eine einzige Anklage gegen Ungarn. — Die Tschechoslowakei schließt sich an.

Genf, 23. November. Der südslawische Außenminister Jevtić hat Donnerstagnachmittag im Völkerbundsekretariat die angekündigte Note überreichen lassen, in der die Unterzeichnung der politischen Verantwortlichen des Marzeller Attentates verlangt wird.

Die Note beginnt mit folgender Einleitung: „Das furchtbare Verbrechen von Marseille, das das Bewußtsein aller Kulturvölker in Erregung versetzt hat, zwingt die südslawische Regierung aufgrund der polizeilichen Unterbindung in verschiedenen Ländern, den Völkerbundsrat mit gewissen besonders ernsten Seiten dieser Angelegenheit zu befragen, weil sie dazu angetan sind, das gute Einvernehmen und den Frieden zwischen Südslawien und dem benachbarten Ungarn zu stören.“

Die Note erinnert dann an die Verhandlungen vor dem Völkerbundsrat im Juni. Damals bereits habe die südslawische Regierung auf die verbrecherischen Umtriebe gewisser terroristischer Elemente in Ungarn und deren Unterstützung durch gewisse ungarische Behörden hingewiesen. Sie habe damals erwartet, daß die ungarische Regierung entsprechende Maßnahmen treffen würde, um der Unterbindung der terroristischen Elemente in Ungarn zu Ende zu machen. Nur in diesem Geiste seien Verhandlungen mit der ungarischen Regierung aufgenommen worden, die am 21. Juli zu einem Abkommen in Belgrad geführt hätten.

Die Ergebnisse der Untersuchung des Mordes an König Alexander und an Barthou in Marseille, so behauptet die Denkschrift, haben bewiesen, daß dieses Verbrechen unter der Teilnahme derjenigen nach Ungarn geflüchteten terroristischen Elemente organisiert und ausgeführt worden ist, die in diesem Lande nach wie vor die gleiche Hilfe genießen haben wie vorher, und daß diese Verbrechen nur dank dieser Hilfe ausgeführt werden konnten.

Tatsächlich findet man unter den Komplizen des Mörders die Terroristen, die bereits den Gegenstand der Beschwerde der südslawischen Regierung bei der ungarischen Regierung gebildet haben, und durch ihre Erklärung ist festgestellt, daß sie in Ungarn nicht nur ein Asyl gefunden haben, sondern daß sie auch als Gruppe bis zum Vorabend des Attentats auf ungarischem Gebiete sich aufgehalten haben.

Die Ergebnisse der Untersuchung beleuchten in besonders erster und eindringlicher Art die Verantwortlichkeit der ungarischen Regierung für die Hilfe und Unterstützung, die der terroristischen Organisation gewisser emigrierter südslawischer Unterthanen gewährt worden ist.

Die Note kündigt die Einreichung weiteren Materials an und fährt dann fort: „Es handelt sich nicht um den politischen Mord als Werk eines vereinzelten Individuums, es handelt sich nicht mehr um die Abgrenzung für die Emigranten, sondern darum, daß auf dem Gebiet eines fremden Staates Verbrechen begangen wurden und gescheit werden, die den Auftrag haben, eine Reihe von Attentaten und Morden zu einem bestimmten politischen Zweck auszuführen.“

Die Erleichterungen und der Schutz, deren sich die Verbrecher auf ungarischem Gebiet während ihrer eingehenden und langen Vorbereitung erfreut haben, sind kaum glaublich. Wenn die besten Diener einer Nation und die stärksten Stützen des internationalen Friedens in Erfüllung ihrer Pflichten von Verbrechern getötet werden können, die in Massen organisiert und ausgebildet werden und sich des Wohlwollens und der Unterstützung der Behörden eines fremden Landes erfreuen, so ist keine organisierte Regierung mehr möglich. Dann würde ein Zeitalter der internationalen Anarchie und Barbarei für die Kulturwelt einbrechen, in dem die selbstverständlichen Grundlagen des internationalen Friedens unvermeidlich zusammenbrechen würden.

Ansichts der Schwere dieser Tatsache sieht sich die südslawische Regierung ansorge für die Aufrechterhaltung des Friedens und im Vertrauen auf die Autorität des Völkerbundes angewiesen, unter Berufung auf Artikel 11 Absatz 2 des Völkerbundesstatutes den Völkerbundsrat mit dieser Lage zu befragen, die in erster Reihe die Beziehungen zwischen Südslawien und Ungarn bedroht und den Frieden und das gute Einvernehmen zwischen den Nationen zu stören droht.“

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš hat an das Völkerbundsekretariat eine Note gerichtet, in der er auf den am Donnerstag erfolgten südslawischen Schritt Bezug nimmt und sodann erklärt:

Angesichts dessen, daß die in dem Antrag der südslawischen Regierung erwähnten Tatsachen wegen ihres außerordentlich schwerwiegenden Charakters die Tschechoslowakei und ihre gutnachbarlichen Beziehungen zu Ungarn unmittelbar berühren und dadurch in Gefahr bringen sowie die allgemeinen Bedingungen, von denen der Friede in Mitteleuropa abhängt, schließt sich die tschechoslowakische Regierung als Mitglied des Völkerbundes vollinhaltlich der Eingabe der südslawischen Regierung an.

Den gleichen Schritt wie die Tschechoslowakei hat Rumänien unternommen.

3,5 Milliarden Franken für die Modernisierung der französischen Luftflotte

Paris, 23. Nov. Ueber die Ausführungen des französischen Luftfahrtministers, General Denain, am Mittwoch vor dem Luftfahrtministerium der Kammer schreibt der „Petit Parisien“: Denain habe mit Nachdruck die phantastischen Gerüchte über die angebliche deutsche Luftfahrt dementiert. Er habe erklärt, daß Deutschland vor 1934 überhaupt über keine Militärflugzeuge verfüge. Die Übernahme der Luftfahrt durch General Göring habe die deutschen Luftfahrt zwar neuen Auftrieb gegeben, aber es sei übertrieben, zu behaupten Deutschland verfüge über Tausende und Aber-tausende von Flugzeugen. General Denain versicherte so dann, daß er die französische Luftfahrt in sehr kurzer Zeit technisch auf die gleiche Höhe bringen werde, wie die deutsche, wenn man ihm die notwendigen Kredite gewähre.

Der Ausschuss bewilligte sodann für die Modernisierung der französischen Militärflugflotte 3,5 Milliarden Franken auf drei Jahre verteilt. Dazu kommen die jährlichen Haushaltsausgaben für das Luftfahrtministerium in Höhe von 2,5 Milliarden Franken. Der Ausschuss hat im Anschluß an die Ausführungen des Luftfahrtministers beschlossen, die für den laufenden Haushalt nicht verbrauchten Mittel in Höhe von etwa 450 Millionen Franken auf den kommenden Haushalt zu überschreiben.

Die französische Regierung beantragt 800 Mill. Franken Heereszusatzkredite

Paris, 23. November. Die Regierung hat der Kammer eine Vorlage über Ergänzungskredite zum Heereshaushaltsplan in Höhe von 800 Millionen Franken unterbreitet. Es handelt sich um die von Marschall Bétain angekündigte Vorlage für die Modernisierung des Heeresmaterials. Ein Herzogen von den Radikalsozialisten unternommenen Schritt ist fehlgeschlagen. Die Abordnung wurde vom Kriegsminister überhaupt nicht empfangen. Ihre Ansprache mit Ministerpräsident Laval war sehr kurz. Der Ministerpräsident erklärte, daß der Heereshaushaltsplan von Marschall Bétain aufgestellt sei und daß man sich seiner Autorität fügen müsse.

Sechzigtausend Soldaten zu wenig! England findet keine Rekruten — Niemand will ins Heer eintreten

Eine Überprüfung der Heereslisten durch das Rekrutierungsamt der englischen Armee hat ergeben, daß 60.000 Soldaten zu wenig vorhanden sind. Man sieht sich daher zu einer erhöhten Werbung veranlaßt, hat jedoch bisher wenig Erfolg damit gehabt, weil selbst langjährige Erwerbstätige keine Lust zum Eintritt ins Heer verspüren. So ist es in London kaum möglich, jemand als Rekrut anzuwerben.

Ein neuer Knebelungsversuch.

Eine Verordnung der Saar-Regierung gegen die Saarbeamten.

Saarbrücken, 23. Nov. In Form einer Auflagenachricht für die Saarpresse hat die Regierungskommission eine neue Verordnung erlassen, nach der den unmittelbaren oder mittelbaren Saarbeamten unterlag ist:

1. in oder für Vereinigungen die eine Einwirkung auf die Volkswirtschaft bezwecken, irgend welche Parteifunktionen oder irgend eine Agitationsarbeit auszuüben;
2. politische Versammlungen zu veranstalten zu leiten oder in diesen als Redner aufzutreten;
3. in periodischen oder nichtperiodischen Druckschriften Anzeigen über die Volkswirtschaft zum Gegenstand der Erörterung zu machen. Vertreter von Behörden oder deren Vertretern, die Beamtenvereine angehören, ist die Teilnahme an öffentlichen Anlässen der Volkswirtschaft mündlich stattfindenden Versammlungen verboten, sofern die Teilnahme in der Eigenschaft als Vertreter einer Behörde erfolgt.

Zu widerstandlungen werden mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und mit Geldstrafe nicht unter 100 Franken bestraft. Bei mildernden Umständen tritt Gefängnis nicht unter einer Woche und Geldstrafe nicht unter 500 Franken ein.

Regierung und Abstimmungskommission glauben in ihrer Verordnung ferner darauf hinweisen zu müssen, daß Beamten bei ihrer Betätigung im öffentlich-politischen Leben bereits durch ihr Amt Rücksichten auferlegt sind, die für andere, nicht unter dem Zwang der öffentlichen Interessen unerlässlichen Disziplin stehende Staatsbürger nicht in Betracht kommen. Außerdem müsse der Beamte in der gegenwärtigen Abstimmungszeit auch bei politisch Andersdenkenden das Vertrauen auf seine Unparteilichkeit erwecken. Dieses Vertrauen sei nicht denkbar, wenn er in den politischen Kampf eingreife oder seine politische Verbundenheit nicht zum Gegenstand von Erörterungen und Angriffen auch in der Presse werde. Es sei Pflicht der Abstimmungskommission nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß keiner Partei im Saargebiet die Möglichkeit gegeben werde, unter Berufung auf die öffentliche Staatsgewalt politische Ziele zu verfolgen und die öffentliche Meinung zu gewinnen. Des Reiches bedürft könne nur durch eine Einschränkung des Reiches der außerordentlichen Betätigung der Beamten wirksam verhindert werden.

Die neue Verordnung der Saarregierung, die an den Gefühlen und bürgerlichen Rechte einer großen Gruppe von Abstimmungsberechtigten auch hier ohne weiteres vorbeigeht, wird im Sinne des Auftrages der Landesleitung der Deutschen Front mit selbstverständlicher Disziplin aufgelegt und befolgt werden. Allerdings wird der Saarbevölkerung nicht verbietet werden können, wenn sie diese Maßnahme ebenso wenig begreift wie die vorangegangenen welt- und volkswidrigen Methoden der Regierungskommission. Die Beamtenhaft des Saargebietes wird in nicht zu verwechseln mit der dortigen unmittelbaren Beamtenhaft des Völkerbundes. Auch von der deutschen Beamtenhaft ist selbstverständliche Pflichterfüllung in ihrem Amte zu verlangen.

Eine Neutralität aber, die zu einer entsprechenden Interessenslosigkeit und Indifferenz gegenüber dem Kampf um das Saarentschicksal ausarten und sich entsprechend äußern würde, kann jedoch dieser Beamtenhaft nicht zugemutet werden. Wenn jedoch Abstimmungskommission und Regierungskommission glauben, diese natürliche Zusammengehörigkeit zwischen den saardeckenden Beamten und der übrigen, ebenso wie sie auf den 13. Januar mit froher Zuversicht eingestellten saardeckenden Bevölkerung mit papierernen Geheßen brechen zu können, so befinden sie sich in einem sehr schweren Irrtum.

Im Oktober fanden die Berber in ganz England nur 794 Mann zum Eintritt in die Armee bereit. Wenn gegenwärtig die Notwendigkeit sich ergeben sollte, das Heer auf seine Effektivstärke zu bringen, so wäre das Heeresamt in arger Bedrängnis. Das wird selbst von den amtlichen Stellen zugegeben. Jedenfalls vertritt sich dieser Zustand mit den sonst in England zu beobachtenden Rüstungen gar nicht. Um die Werbung zu erleichtern, macht man die jungen Leute darauf aufmerksam, daß sie nur zur Verteidigung des Mutterlandes Verwendung finden sollen. Mit diesem Hinweis sucht man vor allem der propagandistischen Propaganda entgegen zu treten, die in letzter Zeit in England in verstärktem Maße festzustellen war. Selbst der Hinweis auf die sojournlose (sportliche) Betätigung im Heere zieht nicht mehr, so daß man sich entschlossen hat, eine Verbesserung der Verhältnisse vorzunehmen.

Anruhiges Mexiko

Mexiko, 23. November. Am Dienstag, der im ganzen Lande als 24. Jahrestag der großen mexikanischen Revolution mit Kundgebungen und Feiern feierlich begangen wurde, wurden zwei Eisenbahnanschläge verübt. Auf der Linie Veracruz-Mexiko-Stadt war im Tunnel 14 die Strecke aufgerissen worden, so daß ein Güterzug entgleiste. Die elektrische Maschine des Zuges stürzte um und verpörrte die Gleise, so daß der Verkehr vollkommen unterbrochen ist. Auch der Bahnteleggraph wurde durch den Anschlag zerstört. Die Räumungsarbeiten werden voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen. Man vermutet, daß der Anschlag dem Veronesenzug Veracruz-Mexiko-Stadt gegolten hat. Gerichtswesen verlangt, daß der Lokomotivführer des Güterzuges von den Eisenbahnbehörden verhaftet und erschossen werden ist. Von welcher Seite der Anschlag ausgegangen ist, ist noch ungeklärt. Man nimmt aber an, daß es sich bei den Tätern um Anhänger des unteren Präsidentenwahlkandidaten Villareal handelt.

Der zweite Anschlag wurde auf der Staatsbahnlinie Mexiko-Laredo verübt, wo unbekannte Täter zwei Brücken in die Luft sprengten.

In Tuxtla Gutierrez im Staate Chiapas fanden am Dienstag Kundgebungen statt, die einen ausgeprochen kommunistischen Charakter trugen. Nach zahlreichen Anträgen, in denen die Kirche und die „Reaktion“ auf das Bestigete angegriffen wurden, wurde eine große Anzahl von Heiligenbildern öffentlich verbrannt.

Es bleibt nun interessant abzuwarten, ob sich die vorliegende Verordnung auch auf jene Beamten erstreckt, in die gerade in den ihnen zugewiesenen politischen Stellen stärkstes Verlangen nach dem Präsidenten Knor eingestrichelten Eintragungsbeamten in der Regierungskommission, die in den Augen der saardeckenden Bevölkerung die am meisten Amtspflichten zu vereinbaren wußten, die allem anderen als die ihnen auferlegte Neutralität entsprachen.

Es sei hierbei nur an die letzte Denkschrift der Deutschen Front erinnert, die über die Spitzelhaftigkeit gewisser Beamten auf der Polizeidirektion interessante Mitteilungen machte und über deren Stichhaltigkeit demnach das Neutrale Abstimmungsgericht in dem kommenden Prozeß der Regierungskommission gegen die Führer des Saarentschicksalles aller Gewissenhaftigkeit zu befinden haben wird.

Aufrufe der Deutschen Front

Saarbrücken, 23. Nov. Sofort nach Bekanntwerden der neuen Verordnung der Regierungskommission hat der stellvertretende Landesleiter der Deutschen Front, Nietmann, folgenden Aufruf erlassen:

„Die Regierungskommission hat 52 Tage vor der Abstimmung eine neue Verordnung erlassen. Nach dieser Verordnung dürfen mittelbare oder unmittelbare Beamte keine Funktionen mehr innerhalb der Deutschen Front ausüben. Das befragt, daß auf einen Schlag eine Reihe von Ortsgruppen, Zellen usw. führerlos werden. Daraus ergibt sich nun das eine, nämlich dieser Verordnung mit der richtigen Antwort zu begegnen. Diese Antwort lautet:

1. Alle in Frage kommenden Persönlichkeiten ernennen sofort ihren Nachfolger. Diese Ernennung wird bindend

In wenigen Worten

Zwickau i. Sa.: Ein schwerer Unfall ereignete sich an einem Zwickauer Steintohlenhacht, wo an einem Abbaort das Dachgebirge niederbrach. Zwei Häuer wurden verletzt. Sie konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Zwei weitere Bergarbeiter wurden verletzt, einer davon so erheblich, daß er in eine Klinik übergeführt werden mußte.

Wien: Wie die Bundespolizeidirektion Innsbruck mitteilt, haben die Erhebungen über die Person des am 8. ds. Mts. aus einem D-Zug gestürzten Reisenden nunmehr nach einem von der Polizeidirektion in Stockholm angelegten Telegramm ergeben, daß es sich bei dem Verunglückten einwandfrei um den schwedischen Ingenieur Martin Stage handelt. Alle in Zusammenhang mit diesem Unglücksfall laut gewordenen Verdächtigungen entbehren jeder Grundlage. Gegen den Genannten liegt nichts Nachteiliges vor.

Paris: Der kommunistische „Populaire“ fordert im Zusammenhang mit dem Skandal bei der Finanzierungs-gesellschaft die sofortige Verhaftung des Vizeadmirals Duesseuil, der Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gesellschaft war. Es gehe nicht an, so schreibt das Blatt, daß ihn seine Stellung als Vizeadmiral vor der gerichtlichen Verfolgung schütze. Er gehöre dahin, wo bereits die beiden Direktoren der Gesellschaft, Levy, lähen, nämlich ins Gefängnis.

Vancouver: Sieben südslawische blinde Passagiere wurden an Bord des britischen 4900 Ton. Dampfers „Langlectarn“ entdeckt. Sie sollen in Algier an Bord gekommen sein. Fünf von ihnen wurden von der Polizei unter dem Verdacht, mit der Ermordung des Königs Alexander von Südslawien in Verbindung gefangen zu haben, in Haft genommen. Die beiden anderen entkamen.

für die gesamte Mitgliedschaft. Der von dem Aussch...
den Ernennung wird sofort, und zwar heute noch, der z...
ständigen Kreisleitung bzw. der Landesleitung mitgete...

2. Die gesamte Mitgliedschaft der von dieser Verfügung
betroffenen Ortsgruppen und Zellen hat sich darüber im
klaren zu sein, was diese Sofortmaßnahmen im gegenwärtigen
Augenblick bedeuten. Es gibt nur eine Schlussfolgerung,
die heißt: Uns ist es völlig gleich, wer Ortsgruppen- und
Zellenleiter ist, die Person spielt in dieser neu geschaffenen
Situation auch gar keine Rolle. Unsere Parole heißt nun
erst recht Disziplin und brüderliches Zusammenhalten. Es
lebe der 13. Januar und damit das deutsche Vaterland!

An alle durch die neue Verordnung betroffene Amtsleiter
erlebe der stellvertretende Landesleiter folgenden kurzen
Aufruf:
„Kameraden! Ihr müßt ausscheiden. Für Eure Arbeit

gibt es keinen Dank, sondern nur Pflichten. Die Landesleitung
drückt Euch die Hand. Schweigt und denkt an unsere
gemeinsame Sache.“

Ein weiteres Verbot

Saarbrücken, 23. November. Der Abstimmungsau...
hat eine Bekanntmachung erlassen, in der verboten wird, An...
schriften, die ein politisches Bekenntnis zur Abstimmung
darstellen, an Häusern im Saargebiet anzubringen. Der Ab...
stimmungsau... erinnert an einen Artikel seiner Straf...
bestimmungen, wonach derjenige, welcher durch unerlaubte
Mittel eine Person zu bestimmen versucht, zu offenbaren,
in welchem Sinne sie abzustimmen gedenkt, mit Gefängnis
von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft wird. Die Ab...
stimmungskommission warnt daher vor derartigen Ver...
suchen; sie behält sich vor, die ihr zur Kenntnis kommenden
Fälle der Staatsanwaltschaft des zuständigen Abstimmungs...
gerichtes anzuzeigen.

dem Sinne erfolgen, daß die einer Zahlungseinstellung vor...
hergegangene rüchrichtlose Preisunterbietung, die zur Ver...
schleuderung anvertrauter Werte geführt hat, als besondere,
kraftbare Handlung gewertet wird.

Bei solchen Sicherheiten liegt die Wahrung der Standes...
ehre dann nicht mehr in der Innehaltung eines irgendwie
vorgeschriebenen Preises, sondern in der Innehaltung der
klar umrissenen Bedingungen für den Wettbewerb. Für
Selbstdisziplin und Fleiß, Arbeitskraft und Arbeitsleistung
ist dann der Weg zum Erfolg freigemacht.

Die „Trennungvergütung“ für Fleisch

Berlin, 23. Nov. In der Donnerstag-Vormittags...
im großen Rundfunkprozeß sprach auf Eruchen des Vor...
sitzenden zuerst der Angeklagte Dr. Magnus über die Be...
rufung Fleisches nach Berlin und besonders über die Gründe,
die zu der Zahlung einer Trennungvergütung an Fleisch
geführt hätten. Magnus bestritt im wesentlichen die
Darstellung Bredoms. Er erläuterte nochmals die Schwie...
rigkeiten, die im Jahre 1929 bei der Fünftunde Berlin
entstanden waren und die Fleisch hebeben sollte. Beson...
ders wesentlich sei dabei die völlige Gleichstellung zwischen
Fleisch und Knöpfe, dem wirtschaftlichen Leiter der Fünft...
unde gewesen. Um die Gleichstellung auch äußerlich zum
Ausdruck zu bringen, habe man Fleisch mit Knöpfen im Ge...
halt gleichgestellt. Ueber die Frage einer Trennungsvergü...
tung für Fleisch habe er, Magnus, mit verschiedenen Fachleu...
ten gesprochen. Er sei zu der Ueberzeugung gekommen,
daß Trennungvergütungen keine ungewöhnliche Zahlung
darstellten und daß Fleisch auf eine solche Zahlung eines
Rechtsanspruch gehabt habe. Staatsanwaltschaftsrat Stier
nahm dann zu dem am letzten Verhandlungstage von der
Verteidigung gestellten Antrag auf Zahlung von Sachver...
ständigen Stellung. Er beantragte, die Zahlung dieser Sach...
verständigen abzulehnen. Die Staatsanwaltschaft sehe an
dem Standpunkt, hätte Fleisch keine Schulden gemacht,
hätte er die Dreimonatsgehälter nicht bekommen und hätte
Fleisch keine Schulden gemacht, so hätte er keine Trennung...
vergütung bekommen.

Die Sitzung wurde dann zur Beratung des Antrages
der Verteidigung unterbrochen. Das Gericht beschloß, den
Antrag der Verteidigung auf Zahlung von Sachverständigen
über die Frage, ob und in welchem Umfange Sonderzahlun...
gen für leitende Angestellte in der Wirtschaft üblich wären
z. T. stattzugeben. Als Sachverständige sollen Vizeleiter
Fehrmann und Oberregierungsrat Gentske, der Leiter der
Vohnsteuerdienststelle beim Landesfinanzamt Berlin, ge...
laden werden.

Richtlinien für die Vergnügungssteuer.

Der Reichsfinanzminister hat in einem Erlaß Richtlinien auf...
gestellt, um eine gleichmäßige Handhabung bei Anträgen auf Be...
freiung von der Vergnügungssteuer im ganzen Reiche zu gewäh...
leisten. Bei der Beurteilung solcher Befreiungsanträge müsse in
erster Linie immer der Grundgedanke der Besteuerung der Ver...
gnügungen maßgebend bleiben, nämlich, daß jeder Volksgenosse,
der in der Lage sei, an einer Vergnügung teilzunehmen, sittlich
verpflichtet sei, einen Beitrag zur Linderung der allgemeinen Not
zu leisten. Grundsätzlich seien daher auch Veranstaltungen der
NSDAP und ihrer Gliederungen vergnügungssteuerpflichtig. Von
der Vergnügungssteuer seien hier nur freizulassen, Veranstal...
tungen, die ausschließlich dazu bestimmt und geeignet seien, das
nationalsozialistische Gedankengut zu verbreiten und zu vertiefen.
Wenn die Veranstaltung mit Tanz verbunden sei, komme eine
Steuerbefreiung nicht in Betracht. Auch bei den Veranstaltungen
der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ fänden die Bestim...
mungen über die Vergnügungssteuer grundsätzlich Anwendung.
Nur für bestimmte Veranstaltungen, die von der Landesregierung
im Interesse der Kunstpflege oder Volksbildung als gemeinnützig
anerkannt worden seien und die die Gemeinschaft selbst und auf
eigene Rechnung durchführe, sei Steuerbefreiung zu gewähren.
Auch hier scheide eine Steuerbefreiung bei Tanz aus. Auch das
Halten von Rundfunkempfangsanlagen an öffentlichen Orten,
in Gast- und Schankwirtschaften sei vergnügungssteuerpflichtig.
Die Bereitwilligkeit von Gastwirten, bei großen öffentlichen
Kundengebungen die Möglichkeit zum Anhören zu bieten, könne
keinen Anlaß geben, allgemein die Anlagen von der Steuer zu
befreien.

HJ-Führer beim Führer

Berlin, 23. November. Der Führer und Reichskanzler
empfangt gestern in den Mittagsstunden im Kongreßsaal der
Reichskanzlei den Reichsjugendführer Baldur von Schirach,
den Stabsführer Hartmann Lauterbacher, die Reichsreferent...
in des B.D.M. Trude Mohr, die Abteilungsleiter der Reichs...
jugendführung und sämtliche Gebietführer aus dem Reich.
Nachdem Baldur von Schirach seine Mitarbeiter dem Führer
vorgestellt hatte, unterredete dieser sich in avansolier An...

Eine letzte Frist. Devisen und im Ausland befindliche Vermögensstücke anzeigen!

Berlin, 23. November. Nach dem Volksverratsgesetz vom
12. Juni 1933 waren Devisen und im Ausland befindliche
Vermögensstücke nach dem Stand vom 1. Juni 1933 dem
Finanzamt anzuzeigen. Die Frist, in der diese Anzeige zu
erstaten war, ist Ende Oktober 1933 abgelaufen. Es hat sich
aber herausgestellt, daß viele Anzeigepflichtige ihrer An...
zeigespflicht nicht genügt haben. Daher hat das Steueran...
passungsgesetz vom 16. Oktober 1934 die Anzeigefrist bis zum
Ablauf des 31. Dezember 1934 verlängert. Die Anzeigefrist
umfaßt nunmehr die Zeit vom 14. Juni 1933 (dem Tag, an
dem das Volksverratsgesetz in Kraft getreten ist) bis zum
Ablauf des 31. Dezember 1934. Innerhalb dieser Frist muß
jeder, der am 1. Juni 1933 Devisen oder im Ausland be...
findliche Vermögensstücke gehabt hat, diese Werte dem Fi...
nanzamt anzeigen. Soweit die Anzeige nicht bereits erstattet
worden ist, muß sie bis Ende Dezember 1934 nachgeholt
werden. Durch ordnungsmäßige Anzeige wird Straffreiheit
erlangt wegen der Steuer- und Devisenverhandlungen, die
mit den angezeigten Werten mittelbar oder unmittelbar
zusammenhängen. Diese Wirkung tritt auch dann ein, wenn
bereits ein Ermittlungs- oder Strafverfahren eingeleitet
worden ist.

Eine noch weitergehende Amnestie gilt für Devisen...
widerhandlungen:

1. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich an...
bietungspflichtiger Werte (Devisen oder Reichsmarkfor...
derungen) gegen Ausländer eine Devisenwiderhandlung be...
gangen und stehen ihm diese Werte noch zur Verfügung, so
wird Straffreiheit dadurch erlangt, daß die Werte bis zum
Ablauf des 31. Dezember 1934 der Reichsbank oder einer
Devisenbank angeboten werden.

2. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich an...
bietungspflichtiger Werte (Devisen- oder Reichsmarkfor...
derungen gegen Ausländer) eine Devisenwiderhandlung

begangen, hat er jedoch über die Werte vor dem 17. Oktober
1934 verfügt und ist dadurch die Anmietung der Werte recht...
lich oder tatsächlich unmöglich geworden, so tritt Straffrei...
heit nur dann ein, wenn die Devisenwiderhandlung bis
zum Ablauf des 31. Dezember 1934 der Reichsbank angezeigt
wird und wenn außerdem innerhalb einer von der Reichs...
bank zu bestimmenden Frist Devisen (Erlagsdevisen) in Höhe
eines Betrages angeboten werden, den die Reichsbank be...
stimmt.

3. Devisen, die der Reichsbank oder einer Devisenbank
bereits angeboten worden sind oder bis zum Ablauf des
31. Dezember 1934 angeboten werden, sind der Anzeigepflicht
die das Volksverratsgesetz vorliegt, nur dann unterworfen,
wenn die Devisen, betrachtet nach dem Stand vom 1. Juni
1933, zu den im Ausland befindlichen Vermögensstücken
gehören.

An jedermann geht hiermit die folgende Aufforderung:
Prüfen Sie nach, ob Sie am 1. Juni 1933 Devisen oder im
Ausland befindliche Vermögensstücke hatten, die dem Fi...
nanzamt angezeigt werden müssen falls Sie mit Devisen
zu tun haben, so prüfen Sie ferner nach, ob Ihre Devisen...
angelegenheiten in Ordnung oder ob Devisenwiderhand...
lungen zu bereinigen sind. Wenn Sie im Zweifel darüber
sind, ob Sie diese oder jene Werte anzeigen müssen oder
ob in diesem oder jenem Punkt Devisenangelegenheiten zu
bereinigen sind, so wenden Sie sich mit Ihren Zweifeln
an ein Finanzamt.

Wer bisher mit Devisen oder mit ausländischem Ver...
mögen geschäftigt hat und bis zum 31. Dezember 1934 von der
Möglichkeit, wieder steuerrechtlich und devisenrechtlich zu
werden, nicht Gebrauch macht, setzt sich schweren Freiheitsstrafen
aus.

Für sauberen Wettbewerb.

Zur Frage der Preisbindungen in der Wirtschaft. — Eine Erklärung
des Preiskommissars.

Berlin, 23. November. Zur Frage der Preisbindungen
in der Wirtschaft gibt der Preiskommissar für Preisüber...
wachung folgende Erklärung ab:

Eine meiner wichtigsten Aufgaben erblicke ich darin,
die Wirtschaft von solchen Bindungen zu befreien, die
der Entwicklung und Verwertung der Gaben und der
Fähigkeiten des Menschen entgegenstehen.

Es versteht sich von selbst, daß ich hierbei nicht einem
pügellosen Wettbewerb, dem jedes Mittel recht ist, den Weg
freimachen will. Ebenso selbstverständlich ist es, daß viele
Bindungen der landwirtschaftlichen und industriellen Ur...
produktion und auch manche andere als nationalwirtschaftlich
notwendig anzuerkennen sind.

Wenn ich auf Gebieten der Erzeugung und des Handels
Bindungen, die ich aufgrund meiner Erfahrung und Prü...
fung als volkswirtschaftlich überflüssig und schädlich ansehe,
aufhebe oder lockere, so werden die notwendigen wirtschaft...
lichen Sicherheiten geschaffen werden.

In der Notzeit der Nachkriegsjahre haben sich unleg...
bar vielfach Formen und Methoden des Wettbewerbes ent...
wickelt, die mit Verunsicherung und geschäftlichen Anstand
unvereinbar sind. Preisunterbietungen, die nicht zu Lasten des
eigenen, sondern fremden Mittels erfolgen, sind das, was
man liberalistisch nennen könnte. Die Möglichkeit, auf Kosten
Dritter, (Staat, Gefolgschaft und Geldgeber) mit Preis...
sen zu schleudern, gilt es, scharf zu beschneiden. Hierin so...

wie in der Ueberwachung einer Kaufkraftlage richtig ange...
passten Qualitätshaltung sehe ich heute die wichtigste Auf...
gabe der sachlichen Selbstverwaltung, nicht aber in der Fest...
legung und Verteidigung eines starren Preissystems.

Die hierzu nötigen Voraussetzungen sind in folgendem
gegeben:

Es muß die Sicherheit gegeben sein, daß jeder Wettbe...
werber unter allen Umständen seine Verpflichtungen gegen
Staat und seine Gefolgschaft erfüllt, um überhaupt auf die
Dauer im Geschäft bleiben zu dürfen. Hierzu wird den Ver...
bänden, deren Preisbindungen aufgehoben, oder die die Auf...
hebung freiwillig beantragt haben, das Recht gegeben, bei
den zuständigen Stellen der Finanzverwaltung und der Ar...
beitsfront jederzeit Erkundigungen einzuziehen und die Kal...
kulation solcher Berufsgruppen, die ihren Verpflichtungen
nicht nachkommen, durch eine neutrale Stelle genau nach...
prüfen zu lassen.

Es wird mit allen Mitteln daran hingewirkt werden,
daß künftig von den Möglichkeiten, welche die Vorschriften
des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und der
Konturordnung bieten, in wirksamer Weise zur Bekämp...
fung gemeinschaftlicher Preisfälscherei Gebrauch gemacht
wird. Wer in seiner Preisgestaltung unredlich war, wird in
Zukunft keine Möglichkeit haben, sich die Vorteile eines
Vergleichsverfahrens zunutze zu machen. Nötigenfalls wird
auch eine Verschärfung der geltenden Strafbestimmungen in...

Der Kampf um Eve.

40) Er kam ihr entgegen. Sie umschlang ihn und drückte
ihren Kopf an seine Brust. Heiße Tränen tropften auf seine
Hände.

Sie stehend, führte er sie dann wieder nach ihrem Sessel
zurück. Erschöpft ließ sie sich nieder. Er nahm neben ihr Platz.

Sie hatte seine Hände nicht losgelassen. Zärtlich streichelte
sie sie. Ihre Köpfe hatten sie aneinandergelehnt. Er spürte
das Pochen des Blutes hinter ihrer dünnwandigen Schläfe.

„Nun ist alles wieder gut!“ flüsterte sie. — Er nickte
nur. Sie schwiegen. Stille war um sie. Nur aus der Ferne
hörte man das Surren der Straßenbahn, die Supen der
Lutos; draußen brandete das Leben.

Hier stand die Zeit still. Der Liebe gehörte die Stunde,
inem stillen Glück, das Genüge findet in der Nähe des an...
deren.

Als Will eine knappe Stunde später los verlassen hatte
und nun inmitten des rasenden Verkehrslebens stand, glaubte
er, aus einem Traum zu erwachen. Er zweifelte an sich selbst.
Erwachte er wußte, daß alles, was in seinem Herzen für Eve
lebte, nur Mitgefühl war, hatte ihn doch der Zauber dieser
Stunde in Bann geschlagen. Alles um sich hatte er vergessen.
Energisch machte er sich von diesem Gedanken frei. Er
hatte jetzt eine andere Aufgabe zu erfüllen. Eve war in Ge...
fahr, Eve, seine Märchenprinzessin!

Mit Hilfe Heinz Friedes hatte er die Verhältnisse der
beiden Breitmers erfahren. All dies hatte ihn aber keinen
Schritt seinen Vermutungen nähergebracht.

Den Vorschlag seines Freundes, die Polizei zu benach...
richtigen, hatte er verworfen. Zunächst einmal, weil seine
Verdachtsgründe ihm selbst noch sehr schwach vorlaken, und
dann, dies war wohl der Hauptgrund, weil er Eve nicht mit
polizeilichen Ermittlungen belästigen und erschrecken wollte.
Heute war er mit Heinz verabredet. Sie hofften, Maria
Lewds im „Kakadu“ zu treffen und von ihr vielleicht etwas
zu erfahren, was ihren Nachforschungen nützen konnte.

Als Will das Café betrat, sah Heinz schon mit der Sän...
gerin zusammen und plauderte. Er bat, an ihrem Tische
Platz zu nehmen und war natürlich sehr willkommen. Sie er...
kundigte sich nach Los Befinden und versicherte, daß sie, so...

bald es ihre Proben und sonstige Abhaltungen gestatten, so
aussuchen würde.

Nachdem die drei von diesem und jenem gesprochen hat...
ten, erzählte Will beiläufig, daß er auch Maria Lewds Ver...
lobten kenne. Die Sängerin war sehr erstaunt.

„Ja“, sagte er, „und raten Sie einmal, wo ich ihn zum
ersten Male gesehen habe?“

Maria Lewds wußte es natürlich nicht.

„In Schwertel! In einem gottverlassenen, ketten Rest“,
erklärte Will.

„Das ist ja eigenartig!“ meinte die Sängerin. „In
Schwertel? Ja, ich erinnere mich. Die Breitmers fahren
öfters rüber! Es handelt sich um eine Erbschaft oder so.“

„Da kann man wohl gratulieren, Feuerste?“ fiel
Heinz ein.

„Na, so weit ist es noch nicht!“ protestierte Maria
Lewds. „Vorläufig ist noch nicht alles geregelt. Doch wird es
wohl nicht mehr lange dauern. Und dann ist das Ausland
die Lösung!“ erklärte sie. „Hier verfauert man ja! Das
Fortkommen ist auch besser anderswo. Nun, Sie wissen ja
Bescheid.“

„Ja, wir wissen Bescheid“, stimmte Will ihr bei; er be...
tonte die Worte so, daß Heinz ein verständnisvolles Lächeln
nicht unterdrücken konnte, was aber die Sängerin nicht
bemerkte.

Wahrlich, Will und Heinz hatten genug erfahren; sie
konnten mit dem Ergebnis ihres Verhörs zufrieden sein.
Besonders das Vorhaben der Breitmers, ins Ausland zu
gehen, bewies, daß es sich um ein großangelegtes Schwindel...
manöver handeln mußte. Nur war den beiden noch nicht klar,
welche weiteren Schritte sie unternehmen mußten. Hatten sie
auch schon vieles erfahren, mußten sie doch nun noch nicht,
was diese Breitmers eigentlich vorhatten. Will hatte fast
den ganzen Abend mit fruchtlosen Ueberlegungen zugebracht,
endlich kam ihm ein erleuchtender Gedanke, den er sofort in
die Tat umsetzte. Er schrieb an Doktor Gläser.

Dieser Doktor Gläser mußte helfen können. Er war ja
der erste gewesen, der die „Amerikaner“ für nicht wachst ge...
halten hatte. Er hatte wahrscheinlich auch noch andere Be...
obachtungen gemacht, die Will von Nutzen sein konnten.

Will schrieb ihm also und schilderte ihm ausführlich, was
er von Breitmers wußte. — — —

Eve konnte sich nur mit Mühe beherrschen, als ihr Vater
ihr den Besuch der Breitmers ankündigte.

Tag für Tag hatte sie vorgehabt, ihrem Vater zu sagen,
wie sehr sie litt, welcher Widerwille in ihr sei gegen eine
Verbindung mit Tom. Oft hatte sie ihm erzählen wollen von
ihren Mutmaßungen, daß irgend etwas mit den Amerita...
nern nicht kenne, Mutmaßungen, die ja auch der unvore...
genommene Doktor Gläser teilte. Und immer hatte sie das
fortgewollte Gesicht ihres Vaters davon abgehalten. Es schien
ihr, als sei er in der letzten Zeit sehr gealtert, als ginge er
gebückt wie unter einer schweren Last. Und dann sah sie das
hoffnungsvolle Leuchten in seinen Augen, als das Belegmann
eintraf. Sie brachte es nicht übers Herz, ihm jetzt mit ihrem
Kummer zu kommen. Sie rang sich zu dem Entschluß durch,
ihre Schicksal zu tragen. Und immer noch glänzte in ihrem
Innern ein winziges Hoffnungsflämmchen, immer noch glaubte
sie, es würde sich alles noch zum Guten wenden. — Die Ame...
ritaner waren angekommen. Tom begrüßte sie freudig. Allan
Brethton nur flüchtig und so, als hätte er übergroße Eile,
was er auch bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit
betonte.

Ursprünglich wollten sie schon gegen Abend wieder ab...
reisen, schließlich ließen sie sich doch noch überreden, bis zum
nächsten Tage zu bleiben.

Der Fürst atmete erleichtert auf; nun würde doch noch
Zeit bleiben, über die Wälder zu sprechen, und — seine Augen
schweiften im Zimmer umher, er suchte Eve, sie war nicht
im Zimmer, auch Tom war abwesend. Der Fürst schmunzelte
und nickte Mr. Brethton zu. Auch Allan verzog sein Gesicht
zu einem Grinsen.

Und am Abend hielt Tom bei dem Fürsten um Eves
hand an. Gerührt schloß Fürst Heinrich Tom in die Arme
und gab seine Segen. Auch Eve mußte es sich gefallen las...
sen, einen Augenblick an Mans Hand zu ruhen. Man hatte
zu Ehren der Gäste in roten Seide ein festliches Tischbede...
couper geplant; dies wurde jetzt das Verlobungessen. Der
entscheidende Schlag war gemacht. Jetzt hieß es weiter
andeln!

Jeder von den vieren hatte seine Pläne! Nur stimmte
ein Plan mit dem des anderen überein.

Sprache über verschiedene Jugendfragen. Im Anschluß daran waren die HJ-Führer Gäste des Führers.

Beginn des dritten Rundfunkprozesses Der Fall Knöpfe

Berlin, 23. Nov. Seit drei Wochen schon läuft im großen Schwurgerichtssaal des alten Kriminalgerichts der große Rundfunkprozeß. Um diesen Hauptprozeß nun nicht unnötig in die Länge zu ziehen, hat man zwei Teillabschnitte aus dem Gesamtbild herausgelöst, nämlich den bereits abgeurteilten „Baufall“ und die Angelegenheit der Vergabe von Schmiegeldern an den im Dezember v. J. durch Selbstmord geendeten Direktor der Rundfunk-GmbH, Georg Knöpfe.

Von der Weltreise des Kreuzers „Karlsruhe“

Kreuzer „Karlsruhe“ hat am 20. November in den Abendstunden Port of Spain auf Trinidad verlassen. Er befindet sich auf der Fahrt nach Rio de Janeiro, wo das Schiff am 1. Dezember zu erwarten ist.

Schwerer Unfall im Nebel Vier SA-Männer schwer verletzt

Essen, 23. November. Bei Schwerte begegnete eine SA-Kolonie, die sich auf einem Gewächsmarkt befand, in dichtem Nebel einem Lieferwagen mit Anhänger. Als der Wagenführer versuchte, sein Fahrzeug zum Halten zu bringen, kam der Anhänger auf der Straße ins Schlingern, streifte einen Baum und brach einen weiteren Baum glatt ab.

Notenfälscherbande in Newport ausgehoben

Newport, 23. November. Kriminalbeamten der Bundespolizei glückte ein großer Schlag gegen Banknotenfälscher. Sie konnten eine der größten Notenfälscherbanden, die seit Jahren in den Vereinigten Staaten „arbeiten“, in mehreren Stadtteilen Newports und Newarks festnehmen.

Badische Heimarbeiter für das WSW

Unabhängig rückt die gewaltige Front der Winterhilfsarmee im harten Kampf der Not und Kälte und nicht auch zuletzt der Arbeitslosigkeit zu Leibe. Während man noch dabei ist, den Bedürfnissen Kartoffeln und Kohlen zu geben, ist alles organisiert, daß die Ausgaben dieser wichtigsten Bedarfsmittel gesichert sind.

Zunächst wird am 2. Dezember ein schöngeschmister Holzankleber — ein Tannenzweig mit WSW-Aufschrift — an das kommende Weihnachtsfest maßen. Gegen 300 000

Holzankleber wurden den Holzschneidern des hohen Schwarzwaldes zur Herstellung übertragen. Es war nicht ganz leicht, diesen Auftrag erfolgreich unterzubringen, da die Schneiter des Schwarzwaldes leider nicht genügend zusammengefaßt und auch nicht gleichmäßig geschnitten sind.

Volksgenossen die Pflicht zur Mithilfe. Darum verachtet nicht, unsere heimische Volkstun, das Schnitthandwerk, das sich mit seinen Leistungen immer hat sehen lassen können. Es sei noch erwähnt, daß das Abzeichnen durch die Initiative der Hornberger Schneiter entstanden ist, die schon darauf stolz sein dürfen, daß gerade ihr Vorschlag zum Ziele führte.

Hunderttausend Schwarzwaldbäume warten auf Talsahrt

Im Laufe der nächsten Tage werden voraussichtlich die ersten Christbaumtransporte aus dem Schwarzwald ihre Talsahrt antreten, nachdem eine Reihe von Abflüssen zustande gekommen sind. Das Hauptkontingent der Weihnachtsbäume trifft jedoch erst in etwa 14 Tagen in den Städten ein, da unmittelbar nach Nikolaus die Weihnachtsmärkte anheben.

Es kann damit gerechnet werden, daß im letzten November- und ersten Dezemberdrittel etwa 100 000 Schwarzwaldbäume den Weg vom Gebirge nach dem Tiefland antreten werden. Immerhin sind die Händler im Großverkauf sehr vorsichtig geworden, da die Ausgaben hochgeblieben sind u. kaum gesenkt werden können.

Höllentalbahn Freiburg-Tiisee-Neustadt wird erst 1936 elektrifiziert

Die für den Fahrplanwechsel 1935 bisher angenommene Möglichkeit der Ueberleitung des Dampftriebes auf der Dreifelsenbahn Tiisee-Seeburg in den Strombetrieb wird sich nicht durchführen lassen. Für die Höllentalbahnstrecke wird sich eine Verschiebung auf dem Fahrplanwechsel 1936 als dienlich erweisen.

Die Ursache für die Verschiebung des Termins auf der Höllentalbahn dürfte wohl hauptsächlich in dem größeren Ausmaß der Umbauarbeiten an den sieben Tunneln der Strecke, die sich schwieriger und zeitraubender gestaltet haben, als anfänglich gedacht zu haben sein. Konnte aus diesen Gründen schon der erst gedachte Abschlußtermin mit Mitte Oktober nicht eingehalten werden, so haben sich längst auf längere Strecken noch weitere Gewährsbedingungen ergeben.

Südrüchtelepflanzungen in Baden und der Pfalz

Infolge des ungewöhnlich sonnenreichen Jahres sind heuer Pfirsiche, Mandeln und Feigen in einzelnen klimatisch besonders bevorzugten Gegenden am Südrheinland des Schwarzwaldes und in der Pfalz vorzüglich geblieben. Diese Erscheinung hat Veranlassung gegeben, der Anpflanzung von Südrüchtelepflanzungen größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die neuen Vorfahrtszeichen ab 1. Januar

Die Neuregelung des Vorfahrtsrechts nach der Reichs-Straßenverkehrsverordnung tritt am 1. Januar 1935 in Kraft. Es müssen Verkehrszeichen an allen Kreuzungen oder Einmündungen von Straßen aufgestellt werden, an denen von den beiden Grundregeln der neuen Verordnung Vorracht des von rechts Kommenden und Vorracht des Kraftfahrzeuges und durch Maschinenkraft angetriebenen Maschinenfahrzeuges abgewichen werden muß.

Unzulässige Gepäckmitnahme in die Personenwagen

Die Reichsbahn-Hauptverwaltung hat den Gepäckträgern, Bahnreisegeldnehmern und Zugbegleitern aufgegeben, die über die Mitnahme von Handgepäck in die Personenwagen erlassenen Bestimmungen in Zukunft streng durchzuführen. Diese Maßnahme war aus Gründen der Betriebssicherheit und im Interesse der Bequemlichkeit der Reisenden notwendig.

Aus Nah und Fern.

Sinsheim, den 23. November.

Christkönigsfeierkunde. In einem denkwürdigen Erlebnis wurde am vergangenen Sonntag die Christkönigsfeier der hiesigen katholischen Jugend. Unter feierlich-wichtigen Orgelklängen zogen Jungmänner und Jungfrauen, Jungschär und Zerebriensbund, alle, die unter dem Christuszeichen sich zusammengeschlossen haben, mit Wimpeln und Christusbanner zum Gotteshaus.

Eiefert die Fragebogen der Ortskrankenkasse ab! Das Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung vom 5. Juli 1934 sieht eine Gemeinlast vor, d. h. also, daß Krankenkassen, die aufgrund der schlechten Lohnverhältnisse ihrer Mitglieder oder aus gesundheitlichen oder andern Gründen schlecht gestellt sind, um finanziell besser gestellten Krankenkassen einen Lastenausgleich erhalten.

Gekaufte Waren dürfen nach Feierabend geliefert werden. Die Frage, ob bereits gekaufte Waren noch nach Ladenschluß ausgetauscht werden dürfen, war lange Zeit Gegenstand auch der Rechtsprechung gewesen. Schließlich war ein Kammergerichtsurteil ergangen, das die Zulässigkeit des Austragens auch nach Ladenschluß bejahte, sofern nur der Gewerbetrieb in einer offenen Verkaufsstelle über die Ladenschlußzeit hinaus nicht fortgesetzt wurde.

Verbesserte Postzustellung nach Landorten an Feiertagen. Nach einer Anordnung des Reichspostministers werden künftig am 1. Ofter-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag Briefsendungen und Pakete mit und ohne Nachnahme und Zeitungen nach allen Landorten zugestellt. In Orten mit Poststellen soll ebenso verfahren werden.

Siegelsbach, 21. Nov. (Eine Beerdigung.) Von seinen Kameraden der SA-Reserve wurde Franz Bies zu Grabe getragen. Dem fast unübersehbaren Leichenzug wehte voran die Fahne der nationalen Erhebung, hinter ihr schritt der Sturm 13 Reserve 110 mit seinen Führern, dem Adjutanten des Sturmbannes 2 R. 110 und einem Vertreter der Deutschen Arbeitsfront.

Eppingen, 22. Nov. (Oberer Kraichturnkreis.) In der Spätharbstagung der Kreisfachwarte und Vereinsführer am Sonntag in Bretten stellte Kreisführer Doll den befriedigenden Stand der Lehrarbeit in unserem Kreis fest und brachte eine Reihe neuer Anordnungen zur Kenntnis.

Bad Wimpfen, 22. Nov. (Verschiedenes.) Durch die Anschaffung der Motorpriphe ist es von großer Wichtigkeit, daß der Ausbruch eines Feuers sofort bekannt wird, um dasselbe, wenn möglich, noch im Keime zu ersticken.

Bad Wimpfen, 22. Nov. (Verschiedenes.) Durch die Anschaffung der Motorpriphe ist es von großer Wichtigkeit, daß der Ausbruch eines Feuers sofort bekannt wird, um dasselbe, wenn möglich, noch im Keime zu ersticken. Dies ist jetzt durch Anschluß des blauen Turmes an die Fernspretleitung geschehen.

× Aus dem Amtsbezirk, 22. Nov. (Schulden bezahlen ist Pflicht) Die Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Es mehren sich die Klagen aus Kreisen der Genossenschaften und der Landhändler, daß Bauern und Landwirte ihren Schuldverpflichtungen nicht oder nur äußerst kümmerlich nachkommen. Bei vielen scheint dabei die Meinung vertreten zu werden, die Erbhöflichkeit oder Eröffnung des Entschuldungsverfahrens entbinde den Bauer seiner Zahlungsverpflichtung schlechthin. Davon kann keine Rede sein! Selbstverständlich muß erst recht im Dritten Reich der Bauer, wie jeder es tut, seine Schulden bezahlen. Das Entschuldungsverfahren regelt nur die Schulden, die vor der Eröffnung des Verfahrens bezw. vor dem 15. Brachmond (Juni) 1933 entstanden sind. Alle nach diesem Zeitpunkt neu eingegangenen Verbindlichkeiten muß der Bauer aus seinen laufenden Betriebseinnahmen bar bezahlen.

× Aus dem Angelbachtal, 21. Nov. (Die Martinkirchweih) Die letzten Kirchweihen unserer Gegend, die sogenannte Martinkirchweihen, wurden am Sonntag und Montag in üblicher Weise begangen, nur fehlte vielerorts das Kerweabholen. Die Tanzlokale waren an den beiden Tagen sehr gut besucht. Besonders schön gestaltete sich in einigen Orten das Herausziehen eines „Bundes“ am Montagabend.

× Philippsburg, 21. Nov. (Schwerer Unfall) Montag nachmittags ereignete sich vor der Zuckerfabrik Waghäusel ein schwerer Unglücksfall. Ein aus der Fabrik kommender Bulloogg mit Anhänger stieß mit einem Lastzug zusammen, wobei sich der Anhänger überschlug und ein Kübelnfenster, das ausweichen wollte, unter sich begrub. Der Fuhrmann erlitt schwere Verletzungen und wurde sofort in das Krankenhaus gebracht. Das Pferd wurde so schwer verletzt, daß es auf der Stelle erschossen werden mußte. Der Anhänger des Lastwagens ging in Trümmer. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

× Baiertal, 22. Nov. (Der neue Pfarrer.) Für den nach Bad Nappenau versetzten Pfarrer Ziegler wurde der aus Mannheim-Heinau gebürtige und seit 1930 in Heddesbach tätige Pfarrer Rudolf Jöbelen hierher versetzt.

× Wiesloch, 22. Nov. (Blühender Zweifelhainbaum.) Im Garten von Wihl. Franzisky in Altmiesloch blüht zum zweiten mal dieses Jahr ein Zweifelhainbaum. Gewiß eine seltene Abnormität im November mit 5 Grad Kälte und Saumbüte.

× Schwegingen, 22. Nov. (Verhaftung.) Gestern nacht wurde durch einen Beamten des Schutz- und Sicherheitsdienstes die Polizei auf einen verdächtigen Mann aufmerksam gemacht. Dieser, ein angeblicher Kunstmalter, wurde festgenommen, und es stellte sich heraus, daß er schon seit längerer Zeit gesucht wird.

× Schwegingen, 22. Nov. (Ein Diebespaar gefaßt.) Seit einer Reihe von Wochen sind in der Umgegend von Brühl und Rheinau Diebstähle an dem Tagesordnung. Der Sicherheitsdienst der Raabereitschaft Mannheim, der vor kurzem einen Motorraddieb festgenommen hat, konnte diesmal ein Diebespaar, das längere Zeit auf Zuhörteile von Fahrrädern ausging, auf frischer Tat ertappen und der zuständigen Polizeibehörde zuführen.

× Heidelberg, 23. Nov. (Eine neue Verkehrserschließungsweg) wird die Heidelberger Polizeidirektion vom 8. bis 9. Dezember durchführen. Viele Klagen kommen über unzureichendes Abblenden der starken Lampen der Kraftwagen. Wohl 70 Prozent aller nächtlichen Unfälle werden darauf zurückgeführt. Es soll hier in Zukunft eine besondere Kontrolle durch Polizeibeamte in Zivil auf Fahrrädern erfolgen. Diesen werden in größerem Abstand Wagen mit Polizeibeamten folgen. Dadurch will man verhindern, dem Anflug und der Rücklichtlosigkeit, die jetzt grobenteils eingetretten ist, ein Ende zu machen und solche Kraftwagenfahrer zu bestrafen. Besonders schlecht ist aber die Verkehrsdisziplin der Radfahrer. Es wurden in Heidelberg in letzter Zeit Kontrollen gemacht und dabei durchschnittlich täglich 100 Fahrräder beschlagnahmt. Auch aus anderen Städten wird über mangelnde Verkehrsdisziplin in den Reihen der Radfahrer lebhaft Klage geführt. — Im Stadtteil Rohrbach hat die Polizei in der Nacht zum Mittwoch einem betrunkenen Geschäftsmann den Personenkraftwagen weggenommen. Das Verfahren auf Entziehung des Führerscheins ist eingeleitet.

* Neuzingen, 23. Nov. (Todesfahrt.) Die 29 Jahre alte Hausangestellte Schmidt erlitt bei einem Autounfall auf der Straße nach Büchenau so schwere Verletzungen, daß sie bald nach ihrer Entlieferung im Bruchhauer Krankenhaus verstarb.

× Mannheim, 23. Nov. (Lebensgefährlicher Verkehrsunfall) In der Nacht zum Mittwoch wurden auf der Talstraße in Feudenheim zwei Radfahrer von einem überholenden Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Während der eine Radfahrer mit Hautabschürfungen davon kam, erlitt der andere eine schwere Gehirnerschütterung und mußte ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden. Es besteht Lebensgefahr.

× Forstheim, 23. Nov. (Verhängnisvoller Schuß.) In Reichenbach bei Engelsbrunn ereignete sich am Buß- und Betttag ein schwerer Unglücksfall dem der 27 Jahre alte Goldarbeiter Wilhelm Wöhrle zum Opfer fiel. Er befand sich in der Gesellschaft einiger junger Burschen, von denen einer sich an einem Revolver zu schaffen machte. Ein Schuß ging los und traf den Wöhrle in den Hals. Der Arzt konnte nur noch seinen Tod feststellen. Der Täter wurde festgenommen und nach Neuenbürg ins Gefängnis eingeliefert.

× Forstheim, 23. Nov. (Ein Sittlichkeitsverbrecher), der 28 Jahre alte ledige Herbert Koch von hier erhielt vier Jahre Gefängnis. Seine Opfer waren acht Knaben im Alter von 12 bis 17 Jahren. Die Verletzungen reichen bis in das Jahr 1930 zurück.

× Karlsruhe, 23. Nov. (Ein Schweginger Betriebsführer vor dem Ehrengericht.) Das Arbeits-Ehrengericht für den Treuhänderbezirk Südwestdeutschland hat in seiner Sitzung vom 20. November 1934 den Bäckereimeister Julius Ug von Schwegingen wegen grüblerischer Verletzung der durch die Betriebsgemeinschaft begründeten sozialen Pflichten entsprechend dem Antrag des Treuhänders der Arbeit zu einer Geldstrafe von 1000.— RM und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

× Freiburg, 23. Nov. In Ausübung ihres Berufes wurden am Dienstag zwei Streckenarbeiter in der Nähe des Bahnhofs Riegel auf der Strecke Lahr-Dinglingen-Freiburg von dem um 10.55 Uhr aus der Richtung Offenburg einlaufenden Personenzug erfasst, auf die Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß sie beide nach wenigen Minuten starben. Dem einen Arbeiter war das Rückgrat gebrochen, der andere hatte schwere Kopfverletzungen erlitten. Bei den Getöteten handelt es sich um den verheirateten 28 Jahre alten Hermann Schneider von Malterdingen. Amt Emmendingen, Vater von drei Kindern, und dem verheirateten 48 Jahre alten Adolf Saub von Orschweier, Vater von zwei Kindern. Die beiden Verunglückten haben wahrscheinlich infolge des starken Rebells den herannahenden Zug nicht rechtzeitig bemerkt.

× Donaueschingen, 23. Nov. (Wer ist der Tote?) Am Mittwochabend wurde im Stadtteil Altmieshofen ein Mann aufgefunden, der noch Lebenszeichen von sich gab, jedoch in einem nahegelegenen Hause kurz darauf verstarb. Da der Tote keinerlei Kennzeichen bei sich trug, konnten keine Personaltaten noch nicht festgestellt werden. Es handelt sich um einen etwa 55-60 Jahre alten Mann.

× Krauchenwies b. Stockach, 23. Nov. (Tödlich verunglückt.) Der 58jährige August Engel ist auf der Heimfahrt nach Ransach verunglückt. Er lag mit einem Schädelbruch bewußtlos neben dem Motorrad und farb bald nach seiner Entlieferung ins Landeskrankenhaus Sigmaringen.

× Altdorf bei Säckingen, 23. Nov. (Großfeuer.) Am Don-

nerstag gegen 3.30 Uhr brach im Anwesen des Wirtshauses zum „Schwarzwald“ Feuer aus, das sich in dem massiven steinernen Bau langsam forttrug. Zunächst fielen die Ställe, in denen 17 Stück Vieh untergebracht waren, und die mit den Futtermitteln gefüllten Nebengebäude den Flammen zum Opfer. Gegen 5 Uhr wurde dann auch das Wohnhaus von dem verheerenden Element ergriffen und ebenfalls eingeebnet. Zur Hilfeleistung wurde auch der Säckinger Löschzug nach Altdorf gerufen. Der Schaden ist sehr groß und bei weitem nicht voll durch Versicherung gedeckt. Das Vieh konnte gerettet werden. Seine Unterbringung stößt aber auf Schwierigkeiten, da die Futtermittel mitverbraunt sind und bei der Futtermittel die benötigten Mengen nicht so leicht zu beschaffen sind. Besitzer des ganzen Anwesens ist Großbauer Jakob Albiez.

× Heberlingen, 23. Nov. (Unglücksfall.) Bürgermeister Dr. Spreng und Spitalbaumeister Zimmermann besichtigten am Dienstag den Rosenobelkurm, dessen Gemäuer wieder in Stand gesetzt werden soll. Bei der Besichtigung verlor Baumeister Zimmermann plötzlich in der Tiefe. Dr. Spreng, der dem Verunglückten beistehen wollte, brach ebenfalls ein. Trotzdem gelang es ihm, Herrn Zimmermann u. sich selbst zu retten. Zimmermann hat bei dem Sturz eine Gehirnerschütterung und eine Kopfverletzung erlitten. Vermutlich ist das Holzgerüst im Turm gebrochen, wodurch der Unfall verursacht wurde.

Marktberichte.

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 22. Nov. Weizen: 76-77 Kg., gesund, trocken, Durchschnittsbefeh., erst. Sad. Roggenpreisgebiet 15 per Nov. 20,40, 16: 20,60, 17: 20,90. Roggen: 71-78 Kg., gef., tr. Durchschnittsbefeh., erst. Sad. Roggenpreisgebiet 15 per Nov. 16,60, 16: 16,90, 17: 16,20. Gerste: Braugerste incl. (Ausfuhrware über Notiz) 19,50-21,50. Winter- und Sommergerste 18,50-19,50. Futtergerste: 59-60 Kg., gef., tr. Durchschnittsbefeh., erst. Sad. Preisgeb. 7 per Nov. 15,60, 8 15,90, 9 16,10, 10 16,40. Hafer: 48-49 Kg., gef., tr. Durchschnittsbefeh., erst. Sad. Preisgeb. 11 per Nov. 15,60, 12 16,10, 13 16,40. Raps incl. ab Station 31,00. Mais m. S. 21,25. Mählennahprodukte: Weizenkleie m. S. Nov. 17: 10,45, Roggenkleie m. S. Nov. 16: 10,14. Weizenfuttermehl 12,75, Weizenmehl 16,50. Sonstige Futtermittel: Erdnusskuchen prompt Feinstpr. d. J. 14,30, Sojabohnen 13,00, Rapskuchen ausl. 11,90, dto. incl. 11,40, Palmkuchen per Nov.-Dez. 13,30, Kofostkuchen 15,20, Biertreber m. S. 17,00. Malzkeime 15,50-16,00. Trockenmilch (Feinstpr. d. J.) lose Nov.-Dez. 8,40, Rohmelasse 5,68. Steffenschmelz Nov.-Dez. 10,00. Raufutter: Wiefenheu, loses, neues 9,80 bis 10,60, Rotteeheu —, Luzernteeheu 10,50-11,00. Stroh, Preßstroh Roggen-Weizen 4-4,50, dto. Hafer-Gerste 4-4,50, dto. get. Stroh Roggen-Weizen 3,75-4,00, dto. Hafer-Gerste 3,75-4,00. Weizenmehl: Weizenpreisgeb. 17. Type 790 aus Jnl.-B. 27,50 B 15 (Bauwand und Seefreis) 27,50. Roggenmehl: Feinstpreisgeb. 16 Type 997 Nov.-Dez. 24,60, R 15: Type 997 Nov.-Dez. 24,00 R 13 Type 997 Nov.-Dez. 23,60. Zugulich 50 Pfg. Frachtausgleich frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der RM Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Prozent Auslandsweizen Aufschlag 3 RM pro 100 Kg., dto. mit Prozent Auslandsweizen Aufschlag 1,50 RM pro 100 Kg. Ausgleichzuschläge: Weizen und Roggen plus 40 Pfg., Hafer und Futtergerste plus 60 Pfg., dhaltige Futtermittel plus 40 Pfg., zuderhaltige Futtermittel (ausgen. Malzkeime) plus 30 Pfg., Mählennahprodukte plus 30 Pfg., Wollfelle 50 Pfg. höher. Die Preise von Erdnusskuchen bis Leintuch sind sämtlich Festpreise der Fabrik. Für alle Geschäfte sind die Bedingungen der RM der Roggen- und Weizenmühlen bzw. der neu Reichsmühlenschlussverein maßgebend.

Mannheimer Kleinviehmarkt vom 22. Nov. Zufuhr: 19 Kälber nicht notiert, 287 Ferkel und 400 Läufer. Preise: Ferkel bis 4 Wochen 7-12, über 6 Wochen 15-23, Läufer 28-28 RM. Marktverlauf: Ferkel und Läufer ruhig.

Wetterbericht

Wetter für Freitag und Samstag.

Der Hochdruck, der sich von der Biskaya bis nach Finnland erstreckt behauptet sich gegen das nördliche Tiefdruckgebiet. Infolgedessen ist für Freitag und Samstag trockenes, kaltes und zeitweise aufkeimerndes Wetter zu erwarten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des Landwirts Philipp Walter und seiner Ehefrau Luise geb. Rott in Eppingen wird heute 14 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet. Zur Entschuldungsstelle wird die Stadt Sparkasse in Eppingen ernannt. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 20. Dezember 1934 in doppelter Fertigung beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldkunden dem Gericht einzureichen.

Eppingen, 16. November 1934.

Bad. Amtsgericht.

Ueber den Betrieb des Landwirts und Sattlers Gustav Baumgärtner und seiner Ehefrau Emilie geb. Baumgärtner in Reichartshausen ist am 13. November 1934 14 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Als Entschuldungsstelle wird die Bad. Landwirtschaftsbank (Bauernbank) eGmbH, in Karlsruhe, Lauterbergstr. 3 ernannt. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldkunden schriftlich in doppelter Fertigung oder zu Protokoll des Urkundsbeamten beim Amtsgericht hier bis spätestens 15. Dezember 1934 anzumelden.

Neckarbischofsheim, 13. November 1934.

Bad. Amtsgericht.

Ueber den Betrieb der Landwirts Witwe Gustav Föhner Luise geb. Ohlhöfer in Epsenbach ist am 13. November 1934 12 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Als Entschuldungsstelle wird die Badische Kommunale Landesbank (Stützpunkt) in Mannheim ernannt. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldkunden schriftlich in doppelter Fertigung oder zu Protokoll des Urkundsbeamten beim Amtsgericht hier bis spätestens 15. Dezember 1934 anzumelden.

Neckarbischofsheim, 13. November 1934.

Bad. Amtsgericht.

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb der Erbgemeinschaft zwischen Jakob und Heinrich Rückert, Landwirte in Obergimpfen a. Mbl. des Adolf Rückert ist am 14. November 1934 15 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Als Entschuldungsstelle wird die Bad. Landwirtschaftsbank (Bauernbank) eGmbH, in Karlsruhe, Lauterbergstr. 3 ernannt. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldkunden schriftlich in doppelter Fertigung oder zu Protokoll des Urkundsbeamten beim Amtsgericht hier bis spätestens 20. Dezember 1934 anzumelden.

Neckarbischofsheim, 14. November 1934.

Bad. Amtsgericht.

Ueber den Betrieb des Landwirts Wilhelm Philipp Sperling I. und seiner Ehefrau, Margarethe geb. Wüst in Reichartshausen ist heute vorm. 11 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Als Entschuldungsstelle wird die Bad. Landwirtschaftsbank (Bauernbank) eGmbH, in Karlsruhe, Lauterbergstr. 3 ernannt. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldkunden schriftlich in doppelter Fertigung oder zu Protokoll des Urkundsbeamten beim Amtsgericht hier bis spätestens 20. Dezember 1934 anzumelden.

Neckarbischofsheim, 14. November 1934.

Bad. Amtsgericht.

Radio-Programm

Samstag, den 24. November.

Reichsender Stuttgart. 6: Bauernfunk. 6.45: Frühmeldungen. 7: Frühkonzert. 10: Nachrichten. 10.15: Schulfunk. 10.45: Violine und Gesang mit Orgelbegleitung. 11.45: Bauernfunk. 12: Mittagskonzert. 13: Saardienst, Nachrichten. 13.15: Mittagskonzert. 14.15: Schulzenberichte. 15: Hitlerjugendfunk. 16: Nachmittagskonzert. 18: Tonbericht der Woche. 19.45: Musikalisches Kunterbunt. 20: Nachrichten, Saarumschau. 20.15: Orient-Expref: „Kraft durch Freude“. 22: Nachrichten, Sportbericht. 22.30: Vorkämpferkampf Deutschland — Polen. 23: Willi Wende spielt zum Tanz. 24: Nachtmusik.

Deutschlandsender. 6: Für die Landwirtschaft. 6.35: Morgenmusik. 9.40: Musik und Bewegung. 10: Nachrichten. 10.15: Der handhafte Zinnsoldat. 11: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Disposition und Ansteking bei Erkältungskrankheiten. 11.40: Wieviel Schweine gehören auf den Bauernhof? 12: Mittagskonzert. 13: Lustiger Wochenendkalender. 14.55: Vorkämpferberichte. 15.15: Mädelbafelstunde. 15.40: Wirtschaftswochenchau. 16: Der frohe Samstagnachmittag. 18: Sportwochenchau. 18.30: Der deutsche Rundfunk bringt. 19.45: Was sagt ihr dazu? 20: Kernspruch. 20.15: Orient-Expref: Kraft durch Freude. 22: Tages- und Sportnachrichten. 22.30: Hörbericht vom Vorkämpferkampf Deutschland gegen Polen. 23: Himmlische Klänge. 24: Nächtliche Zwiegespräche.

Reichsender München. 7: Frühkonzert. 10.15: Schulfunk. 10.50: Landwirtschaft. 11: Vom Bauernturn. 12: Mittagskonzert. 14: Nachrichten. 14.20: BDM-Funk. 14.45: Schach für Fortgeschrittene. 15.15: Katzein stellt den Tanz ein! 15.35: Landwirtschaft. 15.50: Arbeitsmarktbericht. 16: Vesperkonzert. 17.30: Ordnung im Straßenverkehr. 17.50: Im Anfang war der Tanz. 18.10: Hitler-Jugendfunk. 18.30: Das Leben im Märchen. 18.50: „Wir senden — Dr. hört“. 19: Unterhaltungskonzert. 20: Nachrichten. 20.10: Das Mädel aus der Vorstadt oder Ehrlich wehrt am längsten. 22: Nachrichten, Sport. 22.20: Zwischenprogramm. 23: Tanz in die neue Woche.

Zurnen * Sport * Spiel

Das am Buß- und Betttag hier stattgefundene Spiel zwischen Sinsheim und Walldorf endete zu Gunsten Sinsheims. Die Flammmannschaft, die nur mit 10 Mann antrat, konnte zufolge ihrer besseren Spielweise das Spiel für sich entscheiden. Manche Spieler müssen sich das allzu harte an den Mann gehen, noch etwas abgemöhen. Der Besuch des Spieles, dessen Reinertrag der Winterhilfe zufließt, kann als befriedigend bezeichnet werden. Spielleiter Holz, Baumtall, leitete zufriedenstellend.

Mitteilungen aus der NSDAP.

(Aus parteiamtlichen Mitteilungen entnommen.)

An alle Ortsfilmwarte des Kreises Sinsheim. Für den letzten Monat Oktober fehlen mir noch eine Anzahl Filmberichte, ich bitte daher die säumigen Filmwarte, mir dieselben sofort zu überweisen.

Sämtliche Ortsfilmwarte melden mir innerhalb 8 Tagen bei denen der Film „Stoßtrupp“ durchgeführt werden soll.

Kreisfilmwart: Ebert.

An alle Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Sinsheim! Sämtliche Ortsgruppen- und Stützpunktleiter melden mir innerhalb 8 Tagen ihre bestimmten Ortsbildwarte. Da auf Anordnung der Gauamtstelle der zukünftige Bildbetrieb ihr untersteht. Die Lichtbildarbeiten werden in Form von Schulungsabende oder Versammlungen der NSDAP und dessen Gliederungen, auch innerhalb der Vereine und Verbände monatlich durchgeführt.

Kreisfilmwart: Ebert.

Kreisbauernschaft Sinsheim. Am heutigen Freitag finden keine Sprechstunden statt.

Der Kreisbauernführer.

Ueber den Betrieb des Landwirts Jakob Rückert und seiner Ehefrau Karoline geb. Klinger in Obergimpfen ist am 14. November 1934, 15 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Als Entschuldungsstelle wird die Badische Landwirtschaftsbank (Bauernbank) eGmbH, in Karlsruhe, Lauterbergstr. 3 ernannt. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldkunden schriftlich in doppelter Fertigung oder zu Protokoll des Urkundsbeamten beim Amtsgericht hier bis spätestens 20. Dezember 1934 anzumelden.

Neckarbischofsheim, 14. November 1934.

Bad. Amtsgericht.

Genau so
wie dieses Inserat wird auch das Ihrige gelesen

Eine **Kleine** Anzeige ist besser als keine Anzeige.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

werden von Sportlern, Turnern und Wandern leidenschaftlich begehrt. Sie bieten Hals u. Rachen Schutz und stärken den Körper. Seit 45 Jahren bewährt.

PREIS: 35.40 U. 75 Pfg.

Zu haben: in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Vereins-Gefe
Turn- u. Sportverein Sinsheim 1861.
Heute abend **Turnstunde** in der Turnhalle. Um 9 Uhr findet eine wichtige Besp. ehu g statt, zu der das Erscheinen eines jeden Turners Pflicht ist.
Der 1. Vereinsführer.

Die Turnstunde der **Schüler** fällt bis auf weiteres aus.
Der Sch. erturmwart.